

schafftliche Beziehungen anzuknüpfen, als ihnen Dauer zu geben. — Ihre Kapitelszwecke suchte sie durch die gar schwankende Gunst des preussischen Hofes zu erreichen, während dieser das Stift bedrückte. Auch gereichte es Auroren zum Vorwurfe, daß sie, den Statuten zuwider, viel abwesend war. So ging der Wunsch der mütterlich gesinnten Aebtissin, daß sich die Gräfin Königsmark der übrigen Welt entschlagen, und dem Stiftsberufe folgen möchte, nicht in Erfüllung. Anna Dorothea machte ihr oft Erinnerungen, die um so weniger beachtet wurden, je schonender man sie aussprach; aber der Ungehorsam entfremdete ihr das Herz der leichtsinnigen Pröbstin, welche die schutzherrlichen Bedrückungen des Stiftes, ohne Theilnahme ansah und bei dagegen gerichteten Kapitelsbeschlüssen immer schwankte. Noch vor ihrer Selangung zur probsteilichen Würde hatte sie sich in einem geheimen „Reverse, ratioue des Stiftes Quedlinburg,“ unter dem 25. März 1700 gegen den Schutzherrn besonders verpflichtet, wie aus einer ihr zu Cöln an der Spree vom 1. April ausgestellten Bescheinigung über die Einreichung jenes Reversees ersichtlich wird. —

Die Sorge für eine tüchtige Nachfolgerin trat der Aebtissin, je näher sie ihr Lebensende fühlte, um so gewichtvoller entgegen, und ließ bisherige Rücksichten vergessen. Ohne weiter die Verpflichtungen zu beachten, welche sie sich durch Ernennung der Gräfin Königsmark zur Coadjutorin 1698 auferlegt hatte, änderte sie auf ihrem Todtenbette ihre Wünsche und erwählte, unter Beistimmung der Dechantin und der Kanonissin, die Prinzessin Magdalene Sybille von Sachsen-Weißenfels zur Coadjutorin. Gegen diese Wahl erhoben die Pröbstin, der König von Preußen, ohne deren schutzherrliches Vorwissen, nach den Bestimmungen von 1574, keine abtheiliche Wahl vorgenommen werden durfte, und der Kaiser, der die Wahl als nicht kanonisch verwarf, ihre Stimmen, so erfolglos, daß, als Anna Dorothea den 24. Juni 1704 verstarb, die Coadjutorin Magdalene Sybille nicht zur Regierung gelangen konnte.

Unmittelbar nach diesem Todesfalle bot die Pröbstin Alles